



EVANGELISCHE GEMEINDE ALBISRIEDEN

825

WIE UMGEHEN MIT KONFLIKT?

1. Samuel 25

15. Mai 2016

Wer oft Zornesausbrüche hat, erhöht sein Risiko für einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall erheblich. Zu diesem Schluss kommen US-Wissenschaftler in einer Studie, die von der Fachzeitschrift „European Heart Journal“ veröffentlicht wurde. Die Autoren werteten dafür neun frühere Untersuchungen aus, die Patienten mit Hang zu Wutausbrüchen betrafen. In diesen Untersuchungen waren 5.000 Fälle von Herzproblemen und mindestens 800 Hirnschläge bei Menschen mit einem Hang zu Wutanfällen dokumentiert. Die Forscher errechneten, dass das Risiko für einen Herzinfarkt in den zwei Stunden nach einem Wutanfall um das Fünffache steigt – gemessen an Zeiten, in denen dieselbe Person ausgeglichen und ruhig ist. Das Risiko eines Hirnschlags erhöhte sich um das Dreifache.¹ - Wut tut nicht gut.

Jemand hat den unkontrollierten Zornausbruch so beschrieben:

„Es ist eine gelernte Reaktion auf Frustration, in der du dich auf eine Art verhältst wie du es eigentlich nicht willst. Heftiger Zorn ist eine Form von Wahnsinn. Du bist gestört, wenn immer du dein Verhalten nicht unter Kontrolle hast.“

Es überrascht wie präzis das den Mann beschreibt, dessen Leben wir in den vergangenen Wochen gefolgt sind. Sein Name wird im Neuen Testament häufiger genannt als irgendeine andere Person des Alten Testaments. Seine Biografie ist bei weitem die ausführlichste. David fasziniert. Er ist berufen und begabt. Er macht auch Fehler. Er ist durch und durch Mensch. Er ist oft ein Widerspruch in sich selbst. Er ist einer von uns.

Während Jahren befindet er sich auf der Flucht vor Saul. Irgendwann kommt der Bruchpunkt. Eine andere Person, eine andere Situation und er rastet aus.

Wäre es nicht für eine Frau mit Namen Abigajil gewesen, er hätte sich zu vorsätzlichem Mord hinreissen lassen.

Die Story ist packend. Da ist alles vorhanden was Drama ausmacht: Intrige, Konflikt, Ungerechtigkeit, Wut, Rache, leidenschaftliche Fürbitte, plötzlicher Tod, unerwartete Romantik... alles in einem einzigen Kapitel.

¹ Tagesanzeiger 05.03.2014, S. 32.

Zum Hintergrund:

David hat Saul verschont in der Höhle von En-Gedi. Danach gingen die beiden getrennte Wege. David und seine Truppe zog weiter in die Wüste Paran.

Auf der Ranch eines Mannes mit dem Namen Nabal schlagen sie ihr Quartier auf.

Wie damals üblich, hüteten David und seine Leute die Herden Nabals und schützten sie vor herumziehenden Viehdieben. Wer war dieser Nabal?

1. Samuel 25 berichtet:

In Maon lebte ein Mann namens Nabal, ein Nachkomme Kalebs. Er war sehr reich: Ihm gehörten 3.000 Schafe und 1.000 Ziegen. Seine Viehweiden lagen beim Nachbardorf Karmel. Er hatte eine Frau namens Abigajil, die sehr schön und klug war. Nabal aber war grob und niederträchtig. (1. Samuel 25,2-3)

Der hebräische Ausdruck *nabal* bedeutet wörtlich „Narr“. Das war wohl ein Übername, den man ihm gegeben hatte. Er passte. Nabal war der Inbegriff dessen, was einen Narren ausmacht: unhöflich, geizig, unbeherrscht, unempfindsam für die Bedürfnisse seiner Nachbarn, ohne Menschenrespekt, ohne Ehrfurcht vor Gott. Und er war wohlhabend. Eine üble Kombination.

DIE BELEIDIGUNG

Nabal war verheiratet mit Abigajil, ihr Name bedeutet „Quelle der Freude“.

Auch dieser Name passte. Da hast du den Klassiker: ein reicher Hohlkopf heiratet eine hübsche Frau mit Hirn. Wie kommt ein Depp wie Nabal zu jemandem wie Abigajil? Keine Ahnung. Für Geschmack gibt es keine Erklärung.

Vielleicht wurde die Ehe arrangiert. Arme Abi.

Die Geschichte spielt sich ab zur Zeit der Schafschur in Israel. Das war jeweils eine Festzeit. Da wurden auch jene Leute grosszügig entlohnt, die eine Schafherde beschützt hatten. David und seine Männer hatten diese Wächterfunktion für die Herden Nabals längere Zeit ausgeübt. Hier setzt die Story an.

David schickt zehn junge Männer zu Nabal mit der Bitte:

„Empfange meine Leute freundlich! Sie und auch ich sind deine ergebenen Diener. Bitte gib ihnen an Lebensmitteln mit, was du entbehren kannst.“ (1. Samuel 25,8)

Während das Gespräch mit Nabal stattfindet, heizt David den Grill ein.

Er erwartet, dass es zum Nachtessen Lammkoteletten gibt. Aber da täuscht er sich.

Die Antwort Nabals kommt unerwartet:

„Was ist das für einer, dieser David, der Sohn Isais? Heutzutage gibt es haufenweise solche davongelaufenen Sklaven! Und da sollte ich Essen und Trinken und sogar das Fleisch meiner Schafe, die ich für die Scherer geschlachtet habe, solchen dahergelaufenen Landstreichern geben? Ich weiss ja nicht einmal, woher sie kommen!“ (1. Samuel 25,10-11)

Der Typ wird seinem Namen gerecht. Einen designierten König musst du nicht so behandeln. Kommt dazu, dass er David und seinen Vater Isai massiv beleidigt.

David war nicht jemand, der eine solche Verunglimpfung übersehen würde.

Warte ab.

BILD EINES ZORNIGEN

David reagiert umgehend:

Die Männer kehrten zu David zurück und erzählten ihm, was geschehen war. Da befahl David: „Holt eure Schwerter!“ Alle schnallten ihre Schwerter um, auch David. Dann zog er mit 400 Mann in Richtung Karmel. Die restlichen 200 blieben als Wachen im Lager zurück. (1. Samuel 25,12-13)

400 zu 1, das sollte reichen. Der Mann ist so rotwütig, dass er nur noch Vergeltung sieht. Nur kurze Zeit zuvor verschonte er Saul in der Höhle von En Gedi.

Es gab viel plausibleren Grund Saul umzubringen. Nabal ist ein Nobody, nicht zu vergleichen mit Saul, aber irgendwie war er die grössere Irritation.

David der Nachsichtige wurde zu David dem Rachsüchtigen.

Das erstaunliche an der Story ist nicht die rüpelhafte Bemerkung von Nabal.

Was kann man schon erwarten von einem respektlosen Narr?

Viel mehr verblüfft es wie rasch unkontrollierter Zorn in David Überhand nahm, und ihn in einen potentiellen Killer verwandelt hat.²

DER AUFTRITT ABIGAJILS

Die Bühne ist bereit für ein Massaker als Abigajil in Erscheinung tritt. Was sie tut und was sie sagt, den Mut, den sie zeigt und ihre kluges Vorgehen bescheren ihr einen Platz unter den berühmten Frauen der Bibel.

Ein Diener hat sie informiert, sie weiss, dass die zornigen und hungrigen Männer Davids im Anmarsch sind. In aller Eile organisiert sie eine Mahlzeit.

Der Proviant umfasst: 200 Brote, 2 Schläuche Wein, 5 fertig zubereitete Schafe, einen Sack geröstetes Getreide, 100 Rosinenkuchen und 200 Feigenkuchen.

Der Plan ist einfach: sie will Davids Truppe abfangen und versorgen.

Gleichzeitig will sie David davon abbringen ihren Mann umzubringen.

David kommt mit seiner Truppe angeritten, eine Staubwolke im Schlepptau.

Beim näheren Hinschauen entdeckt er plötzlich diese hübsche Frau auf einem Esel, Zügel in der einen Hand, Pfanne in der anderen.

Als Abigajil David auf sich zukommen sah, stieg sie schnell von ihrem Esel und warf sich David zu Füssen. Sie verneigte sich, bis ihr Gesicht den Boden berührte. (1. Samuel 25,23)

David ist überrascht, so etwas ist ihm bis jetzt noch nie passiert.

Es folgt Abigajils Erklärung an David. Mit viel Sorgfalt und den richtigen Worten entschärft die kluge Frau eine brisante Situation:

Dann begann sie: „Ich allein bin schuld, mein Herr. Bitte lass deine Dienerin reden, und hör, was ich dir sagen will! Ärgere dich nicht über diesen boshafte Menschen! Er ist genau das, was sein Name bedeutet: Nabal, ein unverbesserlicher Dummkopf.“ (1. Samuel 25,24-25)

² Vgl. Sprüche 13,10; 20,3; Römer 12,16; Jakobus 4,1.

Sie nimmt Schuld auf sich ohne schuldig zu sein. Sie beschützt ihren Mann indem sie David die Wahrheit bekennt. Dann liefert sie ihm drei Gründe wieso er ihren törichten Mann verschonen sollte:

1. Gott schickt mich, um dir einen schweren Fehler zu ersparen

„So gewiss du lebendig vor mir stehst: Der Herr selbst hat dich aufgehalten. Er will nicht zulassen, dass du dich rächst und so zum Mörder wirst. Nabal wird seine gerechte Strafe schon bekommen. Und wie ihm soll es auch deinen Feinden ergehen und allen, die Böses gegen dich im Schilde führen. Sieh doch, ich habe dir Geschenke mitgebracht, mein Herr. Deine Leute sollen sie mitnehmen und unter sich aufteilen. Vergib uns, dass wir dich so schlecht behandelt haben. Gewiss wird der Herr deine königliche Familie nie aussterben lassen, denn du kämpfst gegen die Feinde Gottes. Er bewahre dich dein Leben lang vor grossen Fehlern.“ 1. Samuel 25,26-28)

Abigajil sagt im Effekt: „Gott hat mich geschickt, um dich vor einem Mord zu bewahren.“ Sie appelliert an Davids Glauben und bittet ihn einem respektlosen Menschen Vergebung zu gewähren.

2. Gott ist der Rächer des Bösen

„Der Herr wird dich beschützen, wenn dich jemand verfolgt und umbringen will. Er wird dich behüten wie einen kostbaren Schatz. Das Leben deiner Feinde aber wird er wegschleudern wie einen Stein.“ (1. Samuel 25,29)

Das Argument ist einleuchtend: „David, Gott selber hat dich beschützt und er wird es auch weiter tun. Du kannst dir leisten Nabal Nachsicht zu zeigen.“

Der letzte Satz im Vers 29 erinnert an Davids Sieg über Goliath. Ein subtiler Hinweis darauf, dass David Gott vertrauen kann. Er wird das letzte Wort haben.

3. Du wirst die Verschonung später nie bereuen

„Wenn der Herr alle seine Versprechen erfüllt und dich zum König über Israel macht, dann sollst du nichts bereuen müssen. Du wirst ein reines Gewissen haben, weil du dich nicht gerächt hast und nicht zum Mörder geworden bist. Und wenn der Herr es dir einmal gutgehen lässt, dann denke bitte auch an mich, deine ergebene Dienerin.“ (1. Samuel 25,30-31)

David wird eines Tages König sein, wenn das geschieht wird ein kleiner Narr wie Nabal keine Rolle mehr spielen. Wichtig wird dann sein, ob David saubere Hände hat. Es brauchte enormen Glauben so etwas zu sagen, denn im Moment war David der Leader einer zusammengewürfelten Truppe auf der Flucht vor Saul.

Abigajil erkannte, dass David der Berufene Gottes ist, und dass er eines Tages über die Nation Israel herrschen wird. Im Lichte dieser Tatsache kann David es sich leisten Vergebung zu gewähren.

Warum tun wir das nicht selber? Wem vergeben wurde, der vergibt.

So viele Tragödien und Beziehungsbrüche könnten verhindert werden, wenn wir nur sorgfältiger wären mit unseren Worten. Viele von uns haben im Zorn Dinge gesagt oder getan und dann tausend Mal gewünscht das rückgängig machen zu können.

DAS FINALE

David rief: „Ich danke dem Herrn, dem Gott Israels, dass er dich gerade in diesem Augenblick zu mir geschickt hat! Wie froh bin ich für deine Klugheit! Vor dem Gott Israels muss ich gestehen: Keiner von Nabals Männern hätte den nächsten Morgen erlebt, wenn du nicht so schnell gehandelt hättest.“ (1. Samuel 25,32-34

David erkennt Gottes Hand in Abigajil Intervention. Er dankt Ihm und ihr. Wenige von uns sind in der Lage Gottes Hand in dem Menschen zu sehen, der uns korrigiert. David hat das gemacht.

Das Finale ist furios: als Nabal nach einer durchzechten Nacht hört, was Abigajil ihm berichtet, kriegt er einen Schlaganfall und stirbt 10 Tage später. Als David von Nabals Tod vernimmt, heiratet er Abigajil. Das krönende Ende einer kuriosen Geschichte.

DER LERNTAKTOR

Drei Aspekte fallen bei Davids Erfahrung mit Nabal auf:

Was immer du machst in Konfliktsituationen: Handle weise

Der Eingebildete überschätzt sich und meint seine Sicht sei die einzig richtige. Der Weise zieht keine voreiligen Schlüsse, er versucht das ganze Bild zu sehen, nicht nur seine Seite. Er holt sich Rat. Salomo bringt es so auf den Punkt:

**Wer auf hilfreiche Ermahnungen hört, den kann man klug nennen!
Wenn du jeden Tadel in den Wind schlägst, schadest du dir selbst.
Wenn du dir etwas sagen lässt, dann gewinnst du Einsicht.
(Sprüche 15,31-32)**

Was immer du machst in Konfliktsituationen: werde nicht überheblich

Vielleicht hast du in der Vergangenheit Kämpfe ausgefochten, bilde dir nicht ein, dass dir das hilft in der Konfrontation von heute. Vielleicht hast du Erfahrung gesammelt, aber werde nicht anmassend. Wenn ein neues Problem auftaucht bist du von Gott neu abhängig:

Die Stolzen und Hochmütigen weist Gott von sich, aber er hilft denen, die wissen, dass sie ihn brauchen. (Jakobus 4,6)

Was immer du machst in Konfliktsituationen: bleibe geduldig

David hätte in seiner Wut vorpreschen können. Im Krisenmodus ist das ein Ticket für Troubles. Wenn immer möglich steh auf die Bremse. Slow down.

Entscheidungen sind selten weise, wenn sie unter Zeitdruck getroffen werden.

Du wirst auch kaum Dinge bereuen, die du nicht gesagt hast. David hat seine Lektion gut gelernt. Im Psalm 40 schreibt er:

Geduldig hoffte ich auf die Hilfe des Herrn, und er wandte sich mir zu und hörte mein Schreien. Er rettete mich aus dem Sumpf der Verzweiflung, aus Matsch und Schlamm. Er stellte mich auf festen Boden und gab meinen Füßen festen Halt. (Psalm 40,2-3)

Psalm 40 sagt nirgends, dass Davids Situation sich geändert hat. Vielmehr hat er selber sich verändert. Wenn du auf Gottes Eingreifen wartest, kann es durchaus sein, dass deine Umstände bleiben wie sie sind – aber du bleibst nicht wie du bist. Später wirst du vielleicht feststellen, dass die Zeit des Wartens deinen Glauben gestärkt hat.

Fazit:
Sei kein Besserwisser,
höre auf Rat.

DENKPAUSE

David war nicht jener erhabene Held zu dem er manchmal hochstilisiert wird. Seine durch und durch menschliche Seite und sein oft widersprüchliches Verhalten machen ihn so sympathisch. Gott hat ihn bei allem Versagen nicht verworfen. Er wird das auch nicht mit dir tun. Am Schluss bleibt die Frage: ist der Gott Davids auch dein Gott? David wusste, dass ihm Vergebung gewährt wurde. Weisst du es?

Fürs Gespräch

Über die frühen Jahren von Davids Leben haben wir aus erster Samuel ein paar Prinzipien abgeleitet:

1. **Souveräne Gnade:** Gott wählt wen andere übersehen. Kap. 16,1-13
2. **Gottes Fürsorge:** Er findet uns wo immer wir sind und will uns gebrauchen. Kap. 16,1-23
3. **Aktiver Glaube:** Giganten sind zu bewältigen mit den Ressourcen, die Gott uns gibt. Kap. 17
4. **Willige Unterordnung:** Wenn andere sich gegen dich wenden, tue was richtig ist und überlass Gott das Resultat. Kap. 18-19
5. **Echte Freundschaft:** Gott offenbart seinen Willen durch gute Freunde, um uns zu schützen. Kap. 18-23
6. **Vorbehaltlose Ehrlichkeit:** Wenn wir Unrecht rechtfertigen hat das Konsequenzen. Kap. 21-22
7. **Unsichtbare Intervention:** Auch in der Wüste ist Gott gegenwärtig. Schwierige Umstände sind Lernerfahrungen. Kap. 23
8. **Vergebende Einstellung:** Wir ehren Gott, wenn wir nicht mit gleicher Münze zurückzahlen. Kap. 24
9. **Entschärfter Konflikt:** Auf weisen Rat hören, erspart viel Herzeleid. Kap. 25

Trotz seiner Schwächen hinterlässt David ein eindrückliches Vermächtnis. Was ist es, das du persönlich aus seiner Biografie mitnimmst? Bitte vollende den Satz: „In Erinnerung an David werde ich mit Gottes Hilfe versuchen _____“

Damit endet die mehrteilige Reihe über die frühen Jahre einer der eindrücklichsten Persönlichkeiten des Alten Testaments. Ich möchte dich ermutigen auf eine Entdeckungsreise zu gehen und im 1. Buch Samuel weiterzulesen. Die Lektüre ist spannend und herausfordernd.

Albisriederstrasse 399 · 8047 Zürich · 043 321 84 50 · www.egazh.ch

Mitglied des Bundes Freier Evangelischer Gemeinden der Schweiz 